

Stellungnahme des Trägers Stadtjugendring Dresden e. V.
zum Arbeitsstand des Maßnahmenplanes des Teilplans für
die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und
Familienarbeit“ (Stand 18.10.2012)



Bei diesem Papier handelt sich um unsere schriftliche Stellungnahme als Träger von Einrichtungen. Hier haben wir die auf unsere Einrichtung bezogenen Anmerkungen zusammengefasst. Eine allgemeine Stellungnahme werden wir in der mündlichen Anhörung vortragen.

Stadtraum 6

- Der personelle Bestand im KJH Parkhaus (bitte mit richtiger Bezeichnung im Bestand aufführen!) mit nicht einmal 2 VZÄ ist nicht ausreichend, um die umfangreiche pädagogische Arbeit für die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Familien durchzuführen.
- Im Parkhaus gibt es zwar ein großes und gut nutzbares Außengelände, jedoch nur einen einzigen pädagogisch nutzbaren Raum. Auch geeignete Büroräume sind nicht vorhanden, das Haus ist nicht behindertengerecht, trotz des ebenerdigen Raumes. Da es die einzige Kinder- und Jugendeinrichtung im Sozialraum ist, muss hier bauliche unbedingt etwas getan werden.
- Der Jugendtreff „Lessi 11“ fehlt in Bestandsliste des Stadtraumes. Von dort aus arbeiten wir auch mit den Jugendlichen aus Schönborn.
- Die personelle Ausstattung (0,75VZÄ) im Jugendtreff ist nicht annähernd ausreichend für irgendeine Leistungsart!

Stadtraum 16

- Die Maßnahme: „Entwicklung zum Jugendhaus“ für das KJH widerspricht dem Anliegen der Entsäulung, welches durch den Planungsprozess mit hoher Priorität für die fachliche Arbeit angestrebt wird. Es liegt der Verdacht nahe, dass mit Hinweis auf die Leistungsarten aus dem Jugendhilfeteilfachplan von 2001 (die es in dieser Form nach der aktuellen Planung gar nicht mehr geben soll) eine Stellenkürzung von 3 auf 2 VZÄ fachlich bemäntelt werden soll. Denn eine fachliche Begründung des Ausschlusses der jüngeren Besucher ist für uns weder aus dem Planungsbericht der EHS, noch aus den Alphagruppen, unseren Sachberichten oder irgendwelchen planerischen Ergebnissen ableitbar. Ein Betrieb des ausgesprochen hoch frequentierten Hauses ist mit Reduzierung der Personalstellen kaum durchführbar. Aus fachlicher und sozialpolitischer Sicht ist es unverantwortlich, ein gut funktionierendes und angenommenes Angebot präventiver Kinder- und Jugendarbeit in einem Wohngebiet wie Gorbitz zu beschneiden.
- Bestandsaussage, dass KJH Gorbitz die Altersgruppe 6-18 vor allem als Besucher hat, entspricht nicht den Tatsachen und ist auch nicht aus dem Sachbericht zu entnehmen. Gerade im Bereich der Selbstverwaltung und auch innerhalb der Öffnungszeiten sind ebenso ältere Jugendliche stark vertreten. Woher stammt die Information mit den Altersgruppen?

Dr. Peter Kühn (Geschäftsführer)

Dresden, den 03.12.2012